



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksamt Hamburg-Mitte

### **Protokoll**

**1. Informationsabend: Bürgerbeteiligung Alter Elbpark/ Sanierung Bismarck Denkmal**

**Donnerstag | 26. Februar 2015 | 18:00 - 20:00 Uhr**

**JUKZ am Stintfang | Alfred-Wegener-Weg 3 | 20459 Hamburg**

### **Moderation**

Herr Sascha Bartz | Quartiersmanagement Neustadt

### **Protokoll**

Frau Tessa Ermer

### **Vertreter der Stadt Hamburg**

Herr Baum | Leitung Fachamt Management des öffentlichen Raumes (MR)

Herr Hauff | Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Frau Schulze-Noethlichs | Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Herr Dr. Beck | Denkmalschutzamt (Gartendenkmäler und Gartendenkmalpflege)

### **Tagesordnung**

**TOP 1: Begrüßung und Einführung**

**TOP 2: Vorstellung der Planungsgrundlagen und des Beteiligungsrahmens**

**TOP 3: Vorstellung der teilnehmenden Projektbüros**

**TOP 4: Ablauf des Informationsabends**

**TOP 5: Diskussionsrunde - Fragen und Anmerkungen**

**TOP 6: Verschiedenes/Termine**

### **Teilnehmer**

siehe Teilnehmerliste

## **Anmerkung vor Beginn des Informationsabends**

Herr Giovanett stellt den Antrag eine Live Audio – Aufnahme der Veranstaltung aufzunehmen für den Radiosender Tide 96,0.

Das Fachamt MR muss leider den Antrag abweisen, da dies nicht mit der Pressestelle vorab abgesprochen wurde.

Herr Giovanett möchte gerne eine ausführliche Begründung für die Ablehnung erhalten.

### **TOP 1**

#### **Einleitung und Begrüßung durch Herrn Bartz**

Herr Giovanett fragt nach der Beteiligungsmöglichkeit der Bürger im Planungsprozess. Ist eine Offenheit der Beteiligung gewährleistet oder sind die Planungen schon fixiert?

Sascha Bartz bestätigt, dass der Beteiligungsprozess vor den Planungen startet, um die gemeinsam erarbeiteten Ideen und Anmerkungen im Planungsprozess zu reflektieren.

Vorstellungsrunde der Referenten des Fachamtes

### **TOP 2** (siehe auch Präsentation)

#### **Einführung durch Herrn Baum, Leitung MR**

Vorstellung Bearbeitungsgebiet

**Herr Giovanett** möchte eine Zwischenfrage stellen. Dies wird höflich abgelehnt mit dem Hinweis, dass zuvor festgelegt wurde, dass Fragen und Anmerkungen anschließend an die Vorstellung zu stellen sind.

Der Park und das Bismarck - Denkmal werden, seitens der Planer, als Ensemble angesehen und sollen deswegen als Einheit bearbeitet werden.

Nutzung der Katakomben, deren tatsächliches Vorhandensein noch geklärt werden muss, unter dem Denkmal ist noch offen. Der Möglichkeitsraum ergibt sich durch die Prüfung nach Öffnung des Sockels.

#### **Herr Dr. Beck | Denkmalschutzamt** (Gartendenkmäler und Gartendenkmalpflege)

Geschichte der Wallanlagen

Alter Elbpark – kulturhistorische Entwicklung

Das Denkmalschutzamt betont die historische Wichtigkeit des Ortes und möchte große Veränderung, z.B. durch zusätzliche Bebauung, verhindern.

**Herr Baum | Leitung MR** ergänzt zum Bismarck - Denkmal, dass viele historische Sichtachsen zum Denkmal verwachsen sind. Die Wegeführung ist marode und muss erneuert werden.

#### **Frau Schulze – Noethlichs | MR**

Ingenieurbüro Grassl GmbH wurde mit der Schadensanalyse bezüglich des Bismarck - Denkmals beauftragt.

Für das Gutachtenverfahren (Konzept für die Entwicklung des Parks) wurden vier Planungsbüros angefragt.

Park soll nicht solitär, sondern ebenso in seiner städteräumlichen Einbindung betrachtet werden.

**TOP 3** (siehe auch Präsentation)

**Die 4 Planungsbüros stellen sich vor.**

**Büro EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH**

Frau Schwirzer stellt ihr Büro vor.

Homepage: [www.egl-plan.de](http://www.egl-plan.de)

**ArGe Eckebrecht-Schnitter** (Arbeitsgemeinschaft für dieses Projekt)

Joachim Schnitter und Berthold Eckebrecht stellen das Büro vor.

Homepage: [www.gartenhistorie.de](http://www.gartenhistorie.de) und <http://www.eckebrecht.info>

**MUHS LandschaftsArchitekten**

Holger Muhs stellt das Büro vor.

Homepage: <http://www.muhs-la.com>

**DITTLUFF + PASCHBURG Landschaftsarchitekten**

Holger Paschburg stellt das Büro vor.

Homepage: <http://www.dittloff-paschburg.com>

**TOP 4** (siehe auch Präsentation)

Herr Bartz stellt die ersten Schritte der Beteiligung vor. Übersicht der Termine auf Folie 17 der Präsentation.

Die Anregung eines Anwohners, die Räumlichkeiten für die nächsten Veranstaltungen barrierefrei anzubieten, wird aufgenommen.

**TOP 5**

**Fragen und Anmerkungen der Besucher**

**Anwohnerin**

Es müsste vor der Begehung noch einen 2. Informationsabend geben, da zu viele Details der Rahmenbedingungen und Planungsinhalte unbesprochen sind.

**Anwohnerin**

Die Planungsentwürfe sollen nicht Touristen locken, sondern den Alten Elbpark angenehmer für die Anwohner und Nutzer machen. Eine zusätzliche Eventisierung des Parks ist nicht erwünscht.

Der Erhalt des Bolzplatzes ist wichtig, da dieser der einzige in naher Umgebung und ohne Anmeldung nutzbar sei. Das JUKZ und der Park sollten barrierefrei zugänglich sein.

**Anwohner**

Terminkalender der Bürgerbeteiligung soll im Wochenblatt abgedruckt werden und in Infokästen an der Michelwiese und am Großneumarkt ausgehängt werden.

Keine Gastronomie im Alten Elbpark erwünscht. Ein Container für Bockwurst und Kaffee wäre vielleicht eine Alternative.

Im Sockel des Denkmals könnte eine Ausstellung der Historie der Wallanlagen/ des Elbparks etabliert werden.

**Anwohner**

Eine bessere Wegeverbindung und die ausreichende Beleuchtung am Abend (vor allem im Winter wichtig) sei nötig.

Es seien Gerüchte zum Ausbau des Busparkplatzes an der Helgoländer Allee entstanden, die eine Ausweitung in die Fläche des Parks beschreiben. Dies sei unangebracht und würde alles zerstören. 60 Busplätze in der Umgebung seien ausreichend.

Der Bolzplatz müsse erhalten bleiben und der Spielplatz saniert werden. Dort gäbe es riesige Kaninchenlöcher, die auch eine gewisse Unfallgefahr für die Nutzer darstellen.

Gastronomie gegenüber JuKZ sei unangebracht. Ein Café (bis max. 22 Uhr) sei tragbar. Die Ausstellung der Hamburger Geschichte im Sockel finde auch er sehr passend.

Anmerkung: die Situation mit den Kaninchenlöchern wurde bereits an das zuständige Revier weitergeleitet und wird kurzfristig behoben.

**Herr Baum (MR) antwortet:**

Der touristische Schwerpunkt in der Umgestaltung und Sanierung sei nicht das Ziel des Fachamtes.

Die Aufwertung des Parks für die Anwohner und Besucher soll gemeinsam mit dem historischen Erhalt erreicht werden.

Busparkplätze (Queraufstellung) werden auch von MR abgelehnt, Herr Baum habe noch keine Planung dazu gesehen und kann die Planung nicht bestätigen

Die Erwähnung der Gastronomie als geplante Nutzung sei nur als Platzhalter anzusehen. Sie stehe für eine Lösung, um die soziale Kontrolle zu erhöhen, in dem mehr Menschen den Raum nutzen. Durch die Abgelegenheit und den allgemeinen Zustand des Parks sei die Frequentierung im Moment noch steigerungsfähig.

Herr Baum (MR) betont noch einmal die Offenheit im Planungsprozess. Es gebe keine fertige Planung, diese soll mit den Bürgern zusammen entwickelt werden.

**Anwohnerin**

Seit 40-50 Jahren wohne sie hier. Früher habe man im Park rodeln können. Diese Nutzung könne man wieder ermöglichen. Viele Anwohner sehen die Möglichkeiten nicht. Auf wunderschöne alte Allee, kleine Kostbarkeiten aufmerksam machen Kindergärten ohne eigenen Freiraum nutzen den Park, deswegen sei die Sanierung sehr wichtig.

Spielplatz wird abends abgesperrt. Drei Damen aus der benachbarten Seniorenanlage übernehmen die nächtliche Schließung. Der Park wird nicht nur durch Kinder genutzt, sondern auch für Senioren.

Eine aktuelle Problemnutzung sei das Urinieren in der Parkanlage. Vor allem Passagiere der Touristenbusse nutzen Pausen dafür. Es fehlen überwachte WC - Anlagen.

Die ausreichende Helligkeit in der Parkanlage ist weiterhin ein Anliegen.

Ein Café kombiniert mit einer Ausstellung (Museum für Hamburger Geschichte anzusiedeln. kombinieren und gleichzeitig WC – Anlagen).

Tourismus ist erwünscht aber die sollen sich verhalten wie zuhause.

**Anwohner**

Es wird hinterfragt, ob nicht auch ein Abriss des Bismarck - Denkmals eine Möglichkeit sei.

Es sei fragwürdig für eine umstrittene Person wie Bismarck die hohe Summe an Sanierungskosten zu investieren.

**Herr Dr. Beck (Denkmalschutzamt) antwortet:**

Es ist nie über diese Option geredet worden, da die große historische Bedeutung des Denkmals im Vordergrund steht. Er sehe die Figur ebenso als identitätsstiftendes Merkmal der Stadt Hamburg.

Herr Beck versteht die Skepsis gegenüber den hohen Sanierungskosten und sieht auch die Notwendigkeit mit den Bürgern darüber zu sprechen. In diesem Fall sei aber der überwiegende Teil dieser Kosten aus Sondermitteln der Denkmalpflege, die nur für Denkmalpflege eingesetzt werden können. Somit gehen die Mittel den weiteren Projekten, wie die Bearbeitung der Parkanlage, nicht verloren.

### **Anwohnerin**

Wichtig sei, die Vielfalt der Geschichte dieses Wallrings aufzuzeigen. Die Geschichte des 17. Jhd., des Paula-Karpinski-Platzes und die des Bismarcks. Dies ist ein Erbe auf das Hamburg stolz sein sollte. Fehler wie bei der Planung zum "Hafentor 7" sollten nicht wiederholt werden. Die beteiligten Büros sollten das in ihre Betrachtung aufnehmen.

Die Nutzung durch Musikclubs in der Parkanlage ist nicht erwünscht. Sie stellt die Frage wer entscheide welches Büro es wird.

### **Herr Baum (MR):**

Es werden vier Konzepte entstehen. Das Votum der Bürger soll in die Entscheidung Eingang finden. In welcher Form dies geschieht stehe noch nicht fest. Dafür gäbe es mehrere Möglichkeiten. Eventuell könne man durch Klebepunkte, die auf das favorisierte Konzept geklebt werden, die Meinung der Bürger einfangen. Die letztendliche Entscheidung muss aber das Fachamt MR fällen und auch beauftragen.

Der Beteiligungsrahmen bei der Sanierung des Denkmals ist leider sehr eng, da Ingenieure als die Experten, die Entscheidung tragen müssen. Hier ginge es vor allem um die Statik und somit den Möglichkeitsraum für die Nutzung des Sockels. Der Rahmen für die Bürgerbeteiligung bei der Parksanierung sei umso größer.

### **Anwohner**

Er stellt die Frage ob die Bearbeitung von Sichtachsen gleichzeitig heiße, dass Bäume gefällt werden müssen. Vor Ort sei ein großes Problem mit der Luftqualität, die Bäume sind dabei eine Hilfe. Es solle lieber der Erhalt der Bäume, als der Ersatz, anvisiert werden.

Die Nutzungsmöglichkeit und die Verbindung zur Nordseite der Wallanlage müsse verbessert werden. Weiterhin gibt er zu bedenken, dass der Übergang der Seewartenstraße geregelt werden müsse. Vor allem Kinder seien hier in Gefahr. Die Beteiligungssituation sei auch in seiner Familie besprochen worden und seine Kinder wollen sich ebenso an der Ideenfindung beteiligen. Er regt eine Beteiligungsveranstaltung an Schulen an.

### **Anwohner**

Er betont seine Freude, dass das Denkmalschutzamt an den Planungen und der Bürgerbeteiligung mitwirkt. Ihm missfalle aber die Fällung von vielen Bäumen in der Helgoländer Allee wegen Freihaltung von Sichtachsen. Die Sichtachsen werden als weniger wichtig erachtet.

### **Anwohner**

Er wünscht sich die Absprache mit den Bürgern bei der Beseitigung der einzelnen Bäume. Es soll erklärt werden warum man im Amt etwas entscheidet.

### **Herr Hauff (MR)**

Herr Hauff bezieht sich auf das Beispiel "Kersten-Miles-Brücke".

Das ständige und schnelle Zuwachsen macht eine ständige und flexible Parkpflege nötig. Die Diskussion über jeden einzelnen Baum sei schon allein zeitlich nicht möglich.

### **Herr Baum (MR)**

Im Fall der "Kersten-Miles-Brücke" führte ein schwerer Brand zur Sanierung. Die Statik der Brücke ist durch den Brand an ihre Lastgrenzen gestoßen, ein erneuter Brand muss verhindert werden. Das Widerlager der Brücke wurde in diesem Zuge freigelegt. Dies führte zu Erdbewegungen und auch einige Bäume mussten in diesem Zusammenhang entfernt werden. Der Umgang mit einzelnen Bäumen werde im Verkehrs -Ausschuss besprochen, da die Verkehrssicherungspflicht an erster Stelle steht.

### **Anwohnerin**

Die Sichtachsen müssen nicht auf einen gewissen historischen Stand gebracht werden. Es gebe heute schon Sichtachsen.

Weiterhin bringt Frau Jakob als Anregung, dass die Bushaltestelle am Millerntorplatz verlegt werden könne, um den Grünraum und den Zugang zu erweitern.

Hinter dem Bolzplatz liegt ein Werkhof, dessen Fläche eventuell als Erweiterung des Parks dienen könne. Der Übergang des nördlichen Parkabschnittes zum Stintfang ist fragwürdig, es fehle eine Einheit.

### **Anwohner**

Noch einmal wird die Wichtigkeit des Baumbestands für die Luftqualität erwähnt. Auch das Kleingehölz sei als Wohnraum für Vögel zu schützen.

### **TOP 6**

Herr Bartz schließt die Diskussionsrunde und bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Er macht noch einmal darauf aufmerksam, dass sich in die Teilnahmeliste eingetragen werden könne, um per Mail das Protokoll mit Präsentation und die Einladung zu weiteren Terminen zu erhalten.

Die Termine der Veranstaltungen werden auch an das Wochenblatt weitergegeben.

**Der nächste Termin für den Rundgang durch die Parkanlage findet am 16. März 2015, um 16:30 Uhr statt.**